

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

- 1. Name der/des Studierenden:** Anonym
- Geschlecht:** weiblich männlich
- Studienkennzahl:** H 066427
- Matrikelnummer:**
- Gastinstitution:** Universidade Federal de Minas Gerais
- Gastland/Ort:** Brasilien/ Minas Gerais
- Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes:** von 08.06.2024 bis 18.11.2024

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

- 2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:
Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- Zentrum für Internationale Beziehungen
- Lehrende/r an der BOKU
- Studienpläne
- Studierende / Freunde
- Gastinstitution
- Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

- 3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**
(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**
Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Englisch	10%	2. Portugiesisch	70%
3. Deutsch	20%	4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

In Brasilien ist eine Steuernummer, hier CPF genannt unabdingbar, diese sollte bereits vor Ankunft beantragt werden. Die offene und herzliche Kultur erleichtert das Ankommen und die meisten Brasilianer:innen freuen sich über den Austausch, allerdings sind Sprachkenntnisse hier sehr hilfreich, da die meisten kein Englisch sprechen

6. Gastinstitution

Die Mitarbeiter:innen im Sekreariat, Studierende und Lehrende sind durchweg hilfsbereit und stehen bei diversen Fragen zur Verfügung. Die Universität und auch das Sprachinstitut "Andifes" bieten kostenlose Sprachkurse an:
<https://www.ufmg.br/summerschool/portuguese-for-foreigners/>

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Priv.-Doz. Dipl.-Biol. Dr.rer.nat.Matthias Kropf

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="checkbox"/> 3	Zentrum für Internationale Beziehungen
<input type="checkbox"/> 4	von Lehrkräften an der BOKU
<input type="checkbox"/> 4	von der Gastinstitution
<input type="checkbox"/> 4	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="checkbox"/> 4	von anderen: Floresta Nacional de Paraopeba

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Starker bürokratischer Aufwand; Sprachkenntnisse sehr hilfreich, Offenheit gegenüber neuen Kulturen, finanzielle Unterstützung durch KUWI nützlich, aber nicht ausreichend

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

In Brasilien ist die Schere zwischen Arm und Reich stark ausgeprägt, in manchen Regionen ist etwas Vorsicht geboten,

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: Führungen am Unigelände, Ausflüge

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim
 Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution
 Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt
 Andere: Studierende

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 970,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	800,00 €	/Monat,	davon:
	300,00 €	/ Monat	Unterbringung
	200,00 €	/ Monat	Verpflegung
	85,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
	15,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
	0,00 €	/ Monat	Studiengebühren
	200,00 €	/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Viele neues Wissen um Bestäubungsökologie, Laborerfahrungen und angewandte Ökologie

In soziokultureller Hinsicht:

In Brasilien herrscht trotz Armut und diversen Problemen ein friediges Lebensgefühl, die Universitäten erreichen ohne starke finanzielle Mittel tolle Forschungsergebnisse und der gesellschaftliche und universitäre Zusammenhalt ist stark ausgeprägt.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Langwieriger Kontakt mit Behörden, fehlendes Internet im Labor, technische Ausstattung

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum? Feldforschung und das einarbeiten in neue Forschungsbereiche kostet mehr Zeit als eine Literaturarbeit, dazu kommen sprachliche Schwierigkeiten, aber diese Erfahrungen sind auch wertvoll und nicht "Zuhause" zu erleben.

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Bürokratieabbau, insgesamt war ich aber sehr zufrieden mit der Unterstützung durch das KUWI

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Meine Masterarbeit befasst sich mit der Reproduktionsbiologie und der Nahrungskonkurrenz der Bestäubenden Bienen eines massenblühenden "Obstbaumes" *Eugenia Dysenterica* (Myrtaceae) in der brasilianischen Steppenlandschaft Cerrado.

Mein Forschungsaufenthalt beinhaltete die Absolvierung zweier Unikurse: 1. DIP BOT849 "História Natural e Taxonomia de Abelhas" und 2. DIP BOT843 "Palinologia", die thematisch gut zu dem Forschungsbereich meiner Arbeit passen. Der erste Kurs vermittelt Wissen zur Naturgeschichte und Taxonomie der Bienen und zudem eine gute Grundlage zum Bestimmen der heimischen Artenvielfalt. Kurs 2 befasst sich mit Pollenkörnern (Sporogenese, Klassifikation der Pollenkörner und Anwendung von Labortechnik = Acetolyse).

Die Vorbereitung der Feldarbeit beinhaltete das Studium von Fachliteratur zum Reproduktionssystemen von Pflanzen, die Rolle von bestäubenden Insekten, Studien zum Ökosystem "Cerrado", Bestimmen von Bienen, Planung der Feldarbeit und den Aufbau der Experimente im Feld.

Die "Cagaita" Bäume, wie *Eugenia Dysenterica* nicht wissenschaftlich in Brasilien genannt werden, haben aufgrund der langanhaltenden Trockenheit nicht die gewünschte Massenblüte gezeigt, dennoch konnten ein Großteil der Experimente und das Fangen von blütenbesuchenden Insekten während der Feldarbeit im September 2024 durchgeführt werden. Der Nationalpark in Paraopeba hat dazu die Forschung vor Ort in logistischer Weise unterstützt und Studierende aus der Forschungsgruppe/ Bienenlabor haben bei der ngeholfen

Vor Ort wurden Blüten händisch manipuliert, zu verschiedenen Zeiten und nach Besuchen von Bestäubergruppen gesammelt mit vorhandenen Pollen konserviert. Diverse Zählungen zur Frequenz und Anzahl von besuchenden Bienen, sowie Ausschlussexperimente wurden durchgeführt.

Im Labor wurden die Pollenkörner der Blüten gezählt und es konnte nachgewiesen werden, dass die eingeführten Honigbienen einen Großteil der Ressourcen bzw. Nahrung in Form von Pollen erhalten, während heimische soziale Bienen (stachellose / Meliponini) und solitär lebende Bienen nur einen kleinen Bruchteil der floralen Ressourcen erhalten. Die Konkurrenz um Nahrung, konnte somit nachgewiesen werden. Aspekte zur Reproduktionsbiologie der Pflanze, die Vielfalt an Blütenbesuchenden Bienen und das Vorkommen von nachtaktiven Bienen ergänzen den Inhalt der Forschung im Rahmen meiner Masterarbeit.

Auch wenn die äußeren Bedingungen nicht ideal und logistisch sehr herausfordernd waren, so konnten Thesen die zu Beginn aufgestellt wurden, durch statistisch aussagekräftige Daten gestützt werden. Zudem liefert die Feldarbeit wichtige Kenntnisse zu einen wenig erforschten, trockenresistenten Baum, dessen landwirtschaftliches Potential bis dato noch wenig genutzt wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Aufenthalt mir tiefe Einblicke in ökologische Feldarbeit, Skills zur Bestimmung von Bienen, und Wissen zur Rolle von bestäubenden Insekten geliefert hat. Die in Brasilien gesammelten Daten werden die Basis für meine Masterarbeit bilden und eventuell in einen wissenschaftlichen Artikel münden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!